

Preise und Leistungen

Pauschalpreis pro Person (Doppelzimmer) CHF 3'770.–
 Einzelzimmerzuschlag (beschränkt verfügbar) CHF 620.–
 Reduktion für einfacheres Hotel in Tbilissi CHF 190.–
 Dieser Pauschalpreis basiert auf einer Beteiligung von 20 Personen.
 Bei einer Zahl zwischen 15 und 19 Personen erhöht sich der Preis auf CHF 4'140.–.
 Der Pauschalpreis basiert auf einem Kurs des Euro von CHF 1.20.
 Preisänderungen der Fluggesellschaft bleiben vorbehalten.

Im Pauschalpreis inbegriffen:

- Flug von Zürich–Istanbul–Tbilissi und zurück Batumi–Istanbul–Zürich mit Turkish Airlines
- 20 kg Freigeäck pro Person
- Verpflegung an Bord gemäss Tageszeit
- Flughafentransfers in Tbilissi, Batumi und Istanbul
- Rundreise und Besichtigungen gemäss Reiseprogramm
- Eintrittsgelder und Taxen
- Deutschsprechende örtliche Reiseleitung
- Theologisch-fachliche Reisebegleitung
- Informationsabend und schriftliche Unterlagen
- Alle Fahrten in modernem Reisebus (klimatisiert)
- Unterkunft in Hotels der guten Mittelklasse, alle Zimmer mit WC/Bad oder WC/Dusche und Klimaanlage
- Halbpension während der ganzen Reise (Frühstück und Abendessen)
- Reiseversicherung
- Rucksack und Reisedokumentation

Im Pauschalpreis nicht inbegriffen:

- Fahrt zum Flughafen Zürich-Kloten
- Flughafentaxen und Treibstoffgebühren (CHF 180.–)
- Mittagessen (ca. 12 Euro pro Tag)
- Getränke und persönliche Auslagen
- Trinkgelder an Reiseleiter, Chauffeur und Hotelpersonal (ca. 10 Euro pro Tag)
- Annullationskostenversicherung (falls keine eigene): ca. CHF 85.–

Hinweise

Charakter der kontext reisen

- Konzentration auf exemplarische Erfahrungen und Örtlichkeiten
- Reisen nach Möglichkeit abseits der grossen Touristenströme (zeitlich und örtlich)
- Erkunden von Landschaften teilweise zu Fuss
- Kontakte und Gespräche mit Menschen vor Ort
- Faire touristische Reisebedingungen
- Überschaubare Reisegruppe
- Ausführliche Vor- und Nacharbeit

Reiseleitung

Für die Gesamtleitung, die Konzeption sowie für die theologisch-fachliche Betreuung während der Reise ist Christoph Schmid zuständig. Er ist reformierter Theologe und seit vielen Jahren in der kirchlichen Erwachsenenbildung tätig. Er kennt die Länder des Nahen Ostens und ihre spezifischen politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Situationen von verschiedenen Reisen mit Gruppen und eigenen längeren Aufenthalten und verfügt über gute Arabischkenntnisse. Die Reisegruppe wird zudem während der ganzen Zeit von einer ortskundigen, deutschsprachigen georgischen Reiseleitung begleitet.

Passformalitäten/Visum

Schweizerbürger/innen benötigen einen Reisepass, der mindestens drei Monate über das Rückreisdatum gültig ist. Ein Visum ist nicht nötig. Bürger und Bürgerinnen anderer Staaten informieren sich bei der Georgischen Botschaft in Genf.

Annullation

Bei Rückzug einer bereits schriftlich bestätigten Teilnahme entstehen folgende Kosten: 60–31 Tage vor Abreise CHF 800.–; 30–20 Tage vor Abreise: 65%, 19–10 Tage vor Abreise 80%, 9–1 Tag vor Abreise 90%, am Abreisetag 100% des Pauschalpreises. Bitte notieren Sie auf dem Anmeldeblatt, ob Sie im Besitz einer privaten Annullationskosten-Versicherung sind. Bei ungenügender Beteiligung bleibt die Annullierung der Reise durch den Veranstalter vorbehalten. Flugplan, Programm und Preise können leichte Veränderungen erfahren.

Haftung

Terra Sancta Tours AG als verantwortlicher Reiseveranstalter ist Teilnehmer am Garantiefonds der Schweizer Reisebranche und garantiert Ihnen die Sicherstellung Ihrer im Zusammenhang mit der Buchung einer Pauschalreise einbezahlten Beträge sowie Ihre Rückreise. Detaillierte Auskunft erhalten Sie unter www.garantiefonds.ch. Wir behalten uns vor, die Reise bei Auftreten von schwerwiegenden politischen Unruhen auch kurzfristig zu annullieren; massgebend sind die Empfehlungen des EDA (www.eda.admin.ch/reisehinweise).

Anmeldung/Zahlung

mit Anmeldeblatt (kann bei www.kontext-reisen.ch heruntergeladen werden) an: Christoph Schmid, Metzgerrainle 8, 6004 Luzern. Bei der definitiven Anmeldung ist eine Anzahlung von CHF 1000.– fällig. Eine frühzeitige Anmeldung ist erwünscht, da die Reiseplätze auf 20 beschränkt sind. Ihre Anmeldung wird schriftlich bestätigt. Ca. 4 Wochen vor Abreise senden wir Ihnen die Rechnung sowie die Reiseunterlagen.

Informationen und weitere Programme zu allen Reisen

Christoph Schmid, Metzgerrainle 8, 6004 Luzern, Telefon 041 741 61 52
 E-Mail: chscheid@kontext-reisen.ch, www.kontext-reisen.ch

Georgien

Land zwischen Kaukasus und Schwarzem Meer

Kultur- und
Wanderreise

6.–19. September
2014

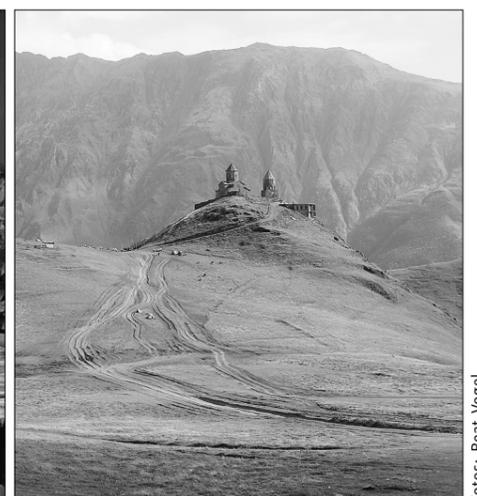
Georgien, ein Land mit schneebedeckten Bergkuppen, Wäldern, Steppen und sonnigen Schwarzmeer-Stränden, zeichnet sich durch seine faszinierenden Landschaften und sein mildes, teilweise mediterranes Klima aus – prädestiniert für kleinere und grössere Wanderungen, nicht zuletzt in den gepflegten Naturparks.

Georgien wird von seinen Bewohnern auch als «Balkon Europas» bezeichnet, da es geographisch schon in Asien liegt, kulturell jedoch ein Teil Europas ist. So war das alte christliche Kulturland im Kaukasus, nach Armenien, das zweite Land, welches das Christentum 337 n.Chr. zur Staatsreligion erhob. Höhlenklöster und prächtige Kirchenanlagen sind eindrückliche Zeugen dieser Vergangenheit.

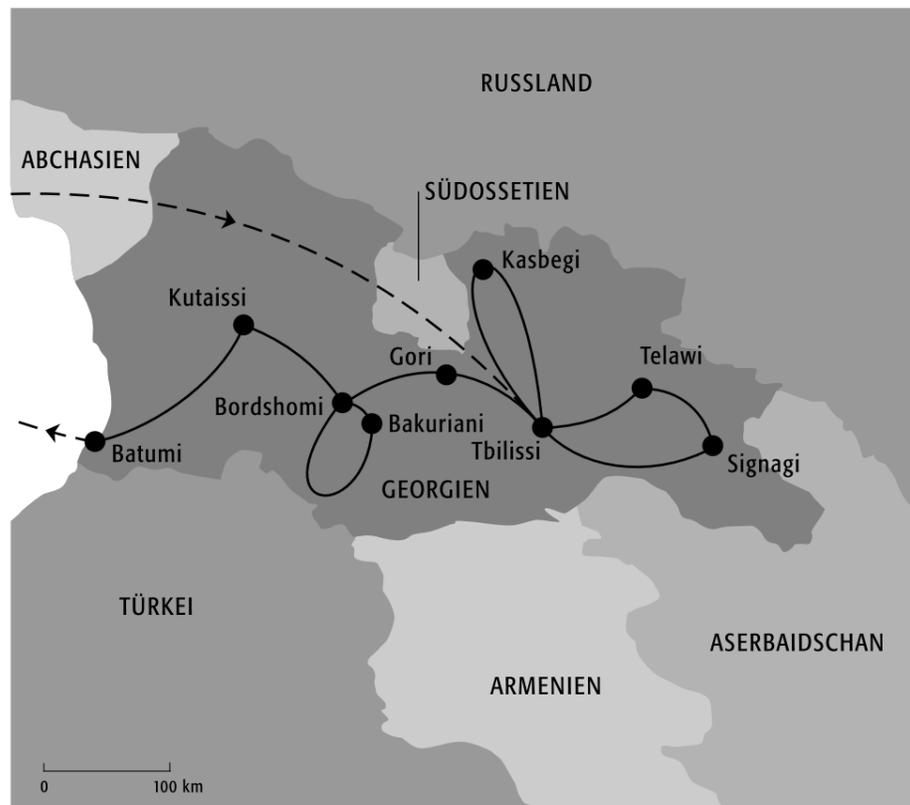
Die Gastfreundschaft der Bewohner ist sprichwörtlich; es gilt der Wahlspruch «Der Gast ist von Gott gesandt». Entsprechend fürsorglich werden die Weinberge gepflegt, und die regionale Vielfalt der georgischen Küche lassen auch Feinschmecker-Hezen höher schlagen. Und die Tradition der Trinksprüche, dirigiert durch den Tamada, macht jedes Essen zu einem Gastmahl.

Die erste Blütezeit erlebte Georgien als Staatsgebilde von Kolchis im 6.–4. Jahrhundert vor Christus. Die Königstochter Medea soll den jonischen Argonauten unter Jason das Versteck des goldenen Vlieses verraten haben. So erzählt es die griechische Mythologie. Als Durchgangsland erlebte das Land auch weiterhin ein Auf und Ab von Zerstörung, Fremdherrschaft und neuer Blüte.

Mit der «Rosenrevolution» im Herbst 2003 endete die Zeit der Georgischen Sowjetrepublik. Die Regierung Saakaschwili bekämpfte die Korruption und kurbelte den nationalen, ökonomischen Aufbau mächtig an. Am 25. Oktober 2012 wurde er bei den Wahlen vom Milliardär Iwanischwili überrundet. Georgien steht vor einer spannenden Zeit politischer Selbstfindung.



Reiseprogramm



Samstag, 6. September 2014: Zürich – Tbilissi

Flug mit Turkish Airways über Istanbul in die Hauptstadt Georgiens • Auf dem Stadthügel grüsst die Mutter Georgien, eine monumentale Skulptur des bekannten Bildhauers Elgudscha Amaschukeli • Zimmerbezug im Hotel • Am Abend Fahrt mit der Gondelbahn zur Festung Narikala mit prächtigem Blick auf die Stadt im nächtlichen Lichtermeer

Sonntag, 7. September 2014: Tbilissi

Metechi-Kirche mit dem Reiterstandbild des Königs Gorgassali; er hat Tbilissi Ende des 5. Jahrhunderts gegründet. Prächtiger Panoramablick auf die Stadt • Altstadt von Kala mit den typischen Häuserformen; sie machen Tbilissi zur «vielbalkonigen Schönheit» (wie der russische Dichter Polonski seinen ersten Eindruck beschreibt) • Sioni-Kathedrale aus dem Ende des 6. Jahrhunderts, Sitz des georgischen Patriarchen. Sie beherbergt die wertvolle Reliquie «Kreuz des heiligen Nino» • Antschischati-Basilika – Ursprungsort einer der ältesten und wertvollsten Ikonen, die heute im Kunstmuseum aufbewahrt werden • Schwefelbäder – auch hier pflegte man nicht nur sich und seinen Körper; gleich wichtig waren der Austausch von Neuigkeiten und das Abschliessen von Geschäften • Historisches Museum in einer alten Karawanserei • Mtazminda mit Dawitskirche – zu Ehren von Dawit, einem der 13 syrischen Heiligen und Missionaren

Montag, 8. September 2014: Tbilissi

Dshwari – ein Prachtstück frühgeorgischer Baukunst. Prädestinierter Ort für eine Kultstätte. In christlicher Zeit errichtete die heilige Nino hier ein Kreuz • Mzcheta, zwischen den wichtigen Flüssen Mtkwari und Aragwi gelegen, war eine der wichtigsten Handelsstädte – lange vor Tbilissi • Sweti Zchoweli (= «lebensspendender Stamm») – kleine Basilika im Stil des Kreuzkuppelbaus. Wichtiger Wallfahrtsort der Georgier. Reliquie: Hemd von Jesus, hieher gebracht von Elias aus Mzcheta • Samtawro – eines der bedeutendsten Frauenklöster; hier liegen die Überreste des Palastes von König Mirian, der das Christentum zur georgischen Staatsreligion erklärte

Dienstag, 9. September 2014: Signagi

Kachetien – die Kornkammer Georgiens, aber auch geeignet für den Anbau von Wein und Früchten; die Weine tragen die Namen der Ortschaften; jeder Bauer keltert seinen eigenen Wein mit speziellem Bouquet • Ikalto – Kloster aus dem 6. Jahrhundert; Dawid der Erbauer hat später Teile davon in eine Akademie umgewandelt: Hier wurden Theologie, Mathematik, Astronomie, Philosophie und Literatur gelehrt • Gremi – eine Festung bietet zuverlässigen Schutz, hielt aber den Geschützen der Krieger von Schah Abbas 1622 doch nicht Stand • Nekresi – eines der ältesten und kompaktesten klösterlichen Ensembles in Georgien; der syrische Missionar Abibos löschte hier die Flamme eines zoroastrischen Tempels aus

Mittwoch, 10. September 2014: Tbilissi

Bodbe – eines der berühmtesten Frauenklöster des Landes. Die heilige Nino liegt hier begraben. Über der Eingangstür strahlt ihr Portrait • Klosterkomplex Dawit Garetscha – wichtigstes kulturelles Zentrum Ostgeorgien, gegründet durch den syrischen Missionar Dawit, im Stil der kappadokischen Höhlenklöster • Christi-Verklärungs-Kirche aus dem 9. Jahrhundert; auf der nächsten Ebene sind eine Backstube und ein Refektorium erkennbar • Kloster Udabno – eindruckliche Fresken aus dem 11. Jahrhundert mit Bildern aus dem Alten und Neuen Testament und dem Leben des heiligen Dawit von Garetscha

Donnerstag, 11. September 2014: Kasbegi

Festung Ananuri – ideale Kontrollposten für das strategisch wichtige Aragwi-Tal, heute an einem Stausee gelegen; eindruckliche, verzierte Südfassade der Mariä-Himmelfahrts-Kirche • Mleti – hier im tief eingeschnittenen Gud-Tal lebte der Einsiedler Gud. Die Erbauung der georgischen Heerstrasse über die senkrechten Wände der Schlucht ist ein Meisterwerk • Kreuzpass 2395 m über Meer – Wasserscheide auf 2395 m über Meer • Kasbegi – sagenumwirtetes Dorf; Bert Brecht wurde hier für seinen «kaukasischen Kreidekreis» inspiriert

Freitag, 12. September 2014: Kasbegi

Zminda Sameba – hoch thront das «alte Kloster» (Gedicht von Puschkina) über dem Dorf Kasbegi. Falls der Wettergott günstig gesinnt ist, gibt er den Blick frei auf den Kasbek (4047 m über Meer); an ihn soll gemäss griechischer Mythologie Prometheus gekettet gewesen sein • Darjal-Schlucht – 1850 wurde hier von russischen Pionieren eine «Teufelsbrücke» gebaut.

Samstag, 13. September 2014: Bordshomi

Gori – Geburtsort von Wissarionowitsch alias Koba alias Stalin; ein Museum, das mehr Kultstätte und Lehr- und Propagandaschau darstellt, erinnert an die umstrittene, politische Persönlichkeit • Upliziche – Höhlenstadt, die im 2./3. Jahrhundert nach Christus vor allem vom Handel der vorüberziehenden Karawanen auf der Seidenstrasse profitierte • Kloster Kimzwissi – tief abgeschieden liegt das Kloster am Hang eines zum Kleinen Kaukasus gehörenden Höhenzuges. Die Fresken enthalten das berühmte «Kinzwissiblaue»; es verleiht dem Raum Leichtigkeit, Frohsinn und Feierlichkeit • Bordshomi – berühmt für sein heilendes Mineralwasser mit Sanatorien aus der Zarenzeit

Sonntag, 14. September 2014: Bordshomi

Grosse Wanderung im Nationalpark Bordshomi Kharagauli durch urwüchsige, kolchische Wälder, subalpine und alpine Matten mit zahlreichen seltenen Pflanzen- und Tierarten • Alternative: kleine Wanderung in der Bordshomi-Schlucht

Montag, 15. September 2014: Bordshomi

Höhlenkloster Wardsia – in einer Felswand von 500 m sind unzählige Öffnungen eingehauen, die durch Treppen, Galerien und Terrassen miteinander verbunden sind. Einst bewohnt von christlichen Asketen und Einsiedlern, wurde die Anlage unter dem König Giorgi III und seiner Tochter Tamara erweitert. Wunderschöne Fresken verewigen das königliche Geblüt. Zur Blütezeit lebten hier 8000 Mönche

Dienstag, 16. September 2014: Kutaissi

Bakuriani liegt in der erfrischenden Bergwelt des Trialetischen Gebirges, erschlossen durch eine Dampf-Schmalspurbahn • Akademie von Gelati – grösste Errungenschaft von Dawit dem Erbauer. Der Grundstein wurde 1106 gelegt. Der Unterricht wurde nach dem Vorbild der Akademie von Konstantinopel organisiert. Der Komplex besteht aus der Gottesmutter-Kirche, der Georgskirche, und der Nikolaikirche

Mittwoch, 17. September 2014: Batumi

Kutaissi – Kathedrale «Maria Entschlafen» gehört zum UNESCO-Welterbe. Monumental gestaltete Fassade und in stolzer Feierlichkeit gestalteter Innenraum • Schwarzes Meer – bereits die Taurier und Skythen bezeichneten das Meer als «dunkel» • Botanischer Garten von Batumi, gegründet durch den Botaniker Andrej Krasnow, mit acht geographischen und landschaftlichen Zonen und 5000 Arten und Sorten von Bäumen und Sträuchern

Donnerstag, 18. September 2014: Batumi

Hafenstadt mit zwei Kilometer langen Uferpromenade; in einem kleinen Café den Sonnenuntergang und den besten türkischen Kaffee geniessen • Altstadt mit schönen, alten Jugendstilhäusern • Turm des Alphabets – er ist 130 m hoch und besitzt ein Restaurant • Relaxen, baden und schwimmen im Schwarzen Meer

Freitag 19. September 2014: Batumi – Zürich

Am Vormittag freier Aufenthalt; besucht werden können das Meeresmuseum «Aquarium», das Delphinarium, das Adscharische Staatsmuseum, das Dachrestaurant des Hotels Radisson Blue • Am Nachmittag Rückflug in die Schweiz über Istanbul

Informationsabend

Ca. 2 Monate vor der Reise.
Der Termin wird den
Angemeldeten rechtzeitig
bekannt gegeben.

Weitere Reisen 2014:

- 7.–21.2.2014: Ägypten – Weisse Wüste
- 10.–25.5.2014: Iran
- 18.10.–1.11.2014: Israel/Jordanien

Weitere geplante Reisen:

- Iran (jährlich)
- Libanon/Syrien (sobald wieder möglich)
- Sinai
- Zentralanatolien und Westtürkei
- Israel/Palästina
- Rund um den Ararat
- Ostanatolien
- Aserbeidschan
- Äthiopien